

kel, am Schwabenberg und im Wolfsthale bei Ofen. Nach Steffek auf Wiesen bei Grosswardein. — Kalk, tert. und diluv. Lehmboden. 100—380 Met.

Correspondenz.

Münchengrätz, am 7. März 1869.

Vom Herbst bis zum 12. Jänner war die Witterung so günstig, dass wir fleissig im Garten arbeiten konnten, dann kamen schneelose Fröste bis -15° R. Vom 15. Februar an hatten wir wieder wärmere Tage und die Gartenarbeit ging los. *Galanthus* fl. pl. blühte im Garten und Alles erwachte zum neuen Leben. Doch am 4. März trat wieder Frost ein mit Massen von Schnee, so dauert es bis heute fort bei einer Kälte von -4 bis 8° R. In der Fasanerie Nácór kommt *Vinca minor* vor, welche aber nie zu einer Blüthe gelangt, während die bei Jungbunzlau wachsende alljährlich blühet. Auch Professor Kostelecky machte diese Wahrnehmung im Prager botan. Garten, wo beide Standorte sich vertreten befinden, und äusserte sich, dass es nicht möglich sei, jene *Vinca* zur Blüthe zu bringen. Von diesem meinen hochverehrten Lehrer erhielt ich Setzlinge der *Vinca intermedia* Hort. prag., welche eine Hybride von *V. minor* und *V. herbacea* ist, und aus Samen gewonnen wurde.

Sekera.

Szt. Gothárd, am 8. März 1869.

Als ich mich im Oktober 1865 bei Dr. Haynald aufhielt, und das Heuffel'sche Herbar durchsah, bemerkte ich unter dem Namen „*Astragalus exscapus*“ vom Eisenbad bei Pest eine Pflanze mit auffallend langgestieltem Blütenstand, und ich notirte mir dabei „an *A. longiflorus* Pall.?“ Ich weiss nicht, wie es kam, dass ich diess nicht gleich entschied, da ich ja nur die Kelchzähne anzusehen brauchte: sind diese kürzer als die Röhre, so ist es *A. longiflorus*, wenn so lang oder länger: *A. exscapus*. — Auch Dr. Kerner erwähnt eines *A. exscapus* aus der Pester Gegend „mit hervortretend gestielten Trauben.“ Ich ging über diesen Fall nicht so gleichgiltig hinweg, wie Dr. Kerner. Ein Erzeugniss eines üppigen Bodens kann der *Astragalus exscapus* scapis elongatis durchaus nicht sein. Denn einen üppigeren Boden, wie der schwarze fette Humusboden bei uns hier, der mit dem Tschernozem Südrusslands sicher identisch ist, gibt es wohl nicht. Dazu kam im vergangenen Jahr noch das feuchte Jahr: da hätten beide der Vegetation günstige Faktoren wohl dem von mir im Centrum der Mezöség gefundenen *Astragalus exscapus* Wunder von hohen Traubenstielen hervorbringen müssen. Doch *Astragalus exscapus* blieb hier *exscapus*, wie er überall angegeben wird. Ist es denn

nicht möglich, dass bei Pesth zwei nahe stehende Arten vorkommen und die von Kerner erwähnten schwankenden Exemplare Bestarde sind? — Nach Bunge wäre die Pester Pflanze mit langgestielten Trauben *Astragalus tavaticus* E. Koch, dessen Beschreibung ich jedoch weiter nicht einsehen kann. Janka.

Personalnotizen.

— Dr. C. Haussknecht ist von seiner orientalischen Reise (Oest. botan. Zeitschr. 1866, S. 399) zurückgekehrt und hat sich vorläufig nach Weimar begeben.

— Dr. Christian Luerssen hat die Stelle eines Assistenten am phytophysiologischen Laboratorium zu Leipzig übernommen und wird zugleich an dem soeben in Leipzig eröffneten landwirthschaftlichen Institute Botanik dociren.

— Eduard Lagler, gräfl. Thun'scher Obergärtner und Lehrer der Botanik und Pomologie an der höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Liebwerda in Böhmen ist am 22. Februar, 39 Jahre alt, in Pisa gestorben.

— Anton Andrzeowski, gew. Professor am Lyceum zu Odessa, starb im Februar in einem Alter von 84 Jahren zu Stawiszca im südwestl. Russland. A. war beinahe durch 60 Jahre für die Botanik thätig, er bereiste in den J. 1810—1825, unterstützt von mehreren polnischen Magnaten, Podolien, Volhynien, Bessarabien, die Ukraina und den südöstlichen Theil Galiziens. Die Resultate dieser Reisen theilte er Besser mit und legte dieselben in zwei Brochüren nieder, die jetzt grosse bibliographische Seltenheiten geworden sind und Pritzel unbekannt blieben. Ausserdem schrieb er ein Lehrbuch der Botanik in polnischer Sprache und verschiedene Aufsätze zoologischen, botanischen, geognostischen und paläontologischen Inhaltes. In den letzten Jahren arbeitete er an einer Flora der Ukraina, die auf Kosten des Fürsten Branitzki hätte erscheinen sollen. Mit Vorliebe beschäftigte sich A. mit den Cruciferen, die er um mehrere Gattungen und Arten bereicherte.

— Dr. P. Sorauer ist zum Botaniker und Physiologen an der landwirthschaftl. Versuchsstation Dahme bei Jüterbog ernannt worden.

— Dr. Gregor Kraus, Assistent am botan. Institut in Leipzig wurde als Professor der Botanik und Direktor des bot. Gartens an die Universität Erlangen berufen.
